

Besichtigung des La Vita

GOLDACH. Die Bauarbeiten am La-Vita-Seniorenzentrum schreiten voran. Bald ist Halbzeit. Deshalb laden die Verantwortlichen morgen Samstag alle Interessierten zu Information und Besichtigung ein. Der Anlass startet um 10 Uhr mit zwei Vorträgen von Gemeindepräsident Thomas Würth beziehungsweise von Willy Faisst, Architekt und Projektleiter. Sie machen einen Rückblick, zeigen den Stand der Arbeit und referieren über einen Ausblick. Von 10 bis 16 Uhr können Besucher Teile des Hauses besichtigen. Für die hungrigen Mäuler gibt es zwischen 11 und 13 Uhr Suppe, Bratwurst und Bürlü sowie verschiedene Getränke. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (ren)

AGENDA

HEUTE

GOLDACH

Emporenkonzert Solisten, Dario Canal, Orgel, Nadine Büchel, Panflöte, 19.00–20.00, kath. Kirche **Helga Schneider: Hellness – die Show**, Comedy, Kultur i de Aula, 20.00, Oberstufenzentrum

RORSCHACH

Rotkreuz-Lädeli, Frühlingmarkt, 10.00–17.00, Denner-Passage

Jassnachmittag, Generationentreff, 14.00–17.00, Haus Negropont

Konzert, Gruber Bläserensemble, Verband für Seniorenfragen Region Rorschach, 14.30, Zentrum St. Kolomban **Bibliothek**, 15.30–18.00, Kirchstrasse 3

A-cappella-Festival Rorschach: Affabre, 20.00, Stadthof **Soul Jazz Alliance**, 21.00, Seerestaurant, Jazzclub **Papst und Abstinenzler**, 21.30, Café Bar Treppenhaus

STEINACH

Bürgersprechstunde, mit Gemeindepräsident Roland Brändli, 10.00–12.00, Gemeindehaus **Freihandbibliothek**, 15.30–19.00, Schulstrasse 36

THAL

Dorf-Theater Staad, «Gäld regiert d'Wält», 20.00, Hotel Ochsen

TÜBACH

Unterhaltungsabend, Jugendmusik Young Winds, 19.30, Mehrzweckhalle

MORGEN

GOLDACH

Tag der offenen Baustelle, 10.00–16.00, La Vita Seniorenzentrum

Helga Schneider: Hellness – die Show, Comedy, Kultur i de Aula, 20.00, Oberstufenzentrum

HEIDEN

Das Geheimnis der Bäume, 17.15, Kino Rosental

Samba, 20.15, Kino Rosental

HORN

Wendekreis-Bar, Familienkonzert «Marius der Schreckjäger», Horner Kreis, 14.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

RORSCHACH

A-cappella-Festival Rorschach: Stimmen auf fünf Bühnen, 18.00, Stadthof, Englers am See, Mariaberg, Seerestaurant, Mozart **RORSCHACHERBERG**

Unterhaltungsabend, Landjugend St. Gallen-Bodensee, Lustspiel: «Ehefrau wider Willen», 20.00, Mehrzweckhalle

STEINACH

Theater, «Rente gut – alles gut», d'bühnisteinach, 14.00 und 20.00, Gemeindesaal

THAL

Dorf-Theater Staad, «Gäld regiert d'Wält», 20.00, «Ochsen»

TÜBACH

Unterhaltung, «Füür und Flamm» Musikgesellschaft Tübach-Horn, 20.00, MzH

Ein Studiengang, zwei Länder

2010 startete der Master-Studiengang «Early Childhood Studies» zum erstenmal. Angeboten wird er von der PHSG in Rorschach in Zusammenarbeit mit der deutschen Hochschule Weingarten. Morgen lädt die PHSG zum Schnuppertag.

LIVIO FREY

RORSCHACH. Nebst den Ausbildungen zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung bietet die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) in Rorschach weitere Studiengänge an: Einer davon ist der Master-Studiengang «Early Childhood Studies», der mit Unterstützung der internationalen Bodensee-Hochschulen IBH entwickelt wurde. Durchgeführt wird das Studium von der PHSG in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten (PHW) in Deutschland. Das Besondere daran: Die Ausbildung findet zur einen Hälfte in Weingarten, zur anderen in Rorschach statt.

Morgen öffnet die PHSG ihre Türen und bietet Interessierten die Möglichkeit, einen Einblick in den Studiengang zu erhalten.

Alternierend an PHSG und PHW

Der Fokus des Studiums liegt auf der frühkindlichen Bildung von Kindern bis zehn Jahren. Insgesamt sieben Module bilden die tragenden Elemente des Studiums. Dazu werden gelernte Inhalte in einem Praxissemester direkt angewendet. Die Veranstaltungen finden jeweils freitags und samstags statt. Im Wintersemester erfolgen sie abwechselnd in Rorschach und Weingarten, im Sommersemester aufgrund unterschiedlichen Ferienzeiten zuerst drei- bis viermal in Rorschach und abschliessend



Bernhard Hauser

Leiter des Studiengangs «Early Childhood Studies» in Rorschach



Bild: pd

Der Masterstudiengang «Early Childhood Studies» setzt auf die frühkindliche Bildung von Kindern bis zu zehn Jahren.

drei- bis viermal in Weingarten. Nach vier Semestern schliessen die Studierenden mit einem internationalen Master of Arts ab.

Bernhard Hauser, Leiter des Master-Studiengangs in Rorschach, schätzt vor allem die länderübergreifenden Aspekte der Ausbildung. «Durch die Zusammenarbeit mit der PHW erhalten die Studierenden einen Einblick in andere Lern- sowie Lehrmethoden», sagt er. «Auch der kulturelle Austausch zwischen den Teilnehmenden, welche oftmals grosse Altersunterschiede vorweisen, ist sehr nützlich.»

Viel positives Echo

Mit der Pädagogischen Hochschule in Weingarten habe die PHSG schon lange gute Kontakte gepflegt, sagt der Studiengangsleiter. Das Interesse an einem

Master-Studiengang für die frühkindliche Bildung sei an beiden Hochschulen schon länger vorhanden gewesen. Nicht zuletzt deshalb, weil dieses Thema in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen habe,

meint Bernhard Hauser. «Um eine komplette Klasse bilden zu können, schlossen wir uns zusammen.» So startete der erste Jahrgang im Jahr 2010. Mittlerweile wird er bereits zum fünften Mal durchgeführt. «Wir haben viel

positives Feedback von Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs bekommen. Zudem konnten wir Kontakte zu weiteren Hochschulen knüpfen, etwa zur Universität in Cambridge», sagt Hauser.

«Streng, aber spannend»

Positives Echo bezüglich der Ausbildung gibt es auch von Studierenden zu hören: Ana Vogt, die momentan im zweiten Semester ist, meint: «Das Studium ist zwar streng, doch die Inhalte sind sehr spannend. Dazu bieten die beiden Ausbildungsorte eine schöne Abwechslung.»

Schnuppertag: Morgen, ab 9 Uhr, Hochschulgebäude Stella Maris, Anmeldung unter 071 858 71 20 oder earlychildhood@phsg.ch

Neuer Studiengang

Im Studienjahr 2015/2016 findet an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) in Rorschach ein neuer Masterstudiengang statt: «Schulische Heilpädagogik» mit dem Schwerpunkt «Pädagogik bei Schul-schwierigkeiten» heisst die Ausbildung. Durchgeführt wird der Masterstudiengang von der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich in Zusam-

menarbeit mit der PHSG. Ausbildungsort ist das Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach. Der Masterstudiengang baut auf einer Ausbildung als Lehrperson für Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe auf. Abschliessen können ihn Absolventinnen und Absolventen nach fünf Semestern und 90 ECTS-Punkten mit einem Master of Arts. (lfr)

Stadtrat will rotlichtfreie Zone

Seit kurzem liegen der Teilzonenplan und das Baureglement zum Ausschlussgebiet für sexgewerbliche Betriebe und Dienstleistungen öffentlich auf. Auch die Ausgangszone soll neu festgelegt werden.

RORSCHACH. Seit März 2011 sind Erotikbetriebe im Zentrum der Stadt Rorschach verboten. Damals hatte der Stadtrat vorsorglich eine Planungszone erlassen. Nun will er das Verbot mit einem Teilzonenplan und einer Änderung des Baureglements in definitives Recht überführen. Es geht laut Stadtschreiber Bruno Seelos darum, das Wohnen im Zentrum attraktiver zu machen und die Anwohner vor lästigen Immissionen zu schützen.

Ein Gefühl des Unbehagens

Die bundesgerichtliche Rechtsprechung anerkennen, dass von Betrieben, die mit Sex Geschäfte machen, erhebliche ideelle Immissionen auf die Umgebung einwirken. «Sie lösen bei den Nachbarn ein Gefühl des Unbehagens aus, beeinträchtigen den guten Ruf eines Quartiers und erschweren die Vermietbarkeit von Wohnungen in der Umgebung, insbesondere an Familien mit Kindern», sagt Seelos. Die negativen Auswirkungen des Sexgewerbes seien umso stärker, je dichter ein Gebiet bewohnt ist. Das Verwaltungsgericht des Kantons St. Gallen hatte diese Auffassung des Stadtrates geteilt und eine

Beschwerde gegen die Planungszone abgewiesen.

Gebiet ist grösser

Mit der Überführung des Verbots ins definitive Recht wollte der Stadtrat bis zum Stadtentwicklungskonzept zuwarten, weil darin die Nutzung der Quartiere und ihr Entwicklungspotenzial dargelegt werden. Das

Ausschlussgebiet für sexgewerbliche Betriebe und Dienstleistungen wurde diesem Konzept angepasst und etwas vergrössert. «Wir haben das Gebiet dort erweitert, wo Rorschach in Zukunft dichter besiedelt sein wird», erklärt Bruno Seelos die leichten Änderungen. Der Teilzonenplan liegt bis am 16. April beim Bereich Bau und Stadt-

entwicklung an der Promenadenstrasse 74 auf.

Längere Öffnungszeiten

Ebenfalls liegt bis am 16. April der Teilzonenplan zur Ausgangszone öffentlich auf. «Das kantonale Verwaltungsgericht hatte den Stadtrat angehalten, allgemeine Richtlinien für den Entscheid über Gesuche von Gastwirtschaften um längere Öffnungszeiten zu erlassen», sagt Seelos. Das Stadtentwicklungskonzept kommt zu einem raumplanerischen Lösungsansatz: Eine Ausgangszone mit verlängerten Öffnungszeiten rund um den Hafen, aber keine Betriebe mit verlängerten Öffnungszeiten in den übrigen Stadtgebieten. «Das ist eine einfache Lösung, die Vertrauen schafft. Jeder kann leicht ablesen, ob und wo mit Betrieben zu rechnen ist, die über Mitternacht geöffnet haben.» Beim Festlegen der Ausgangszone habe der Stadtrat die Lokaldichte um den Hafen und die Nähe zum See als besonderes Erlebnis und Alleinstellungsmerkmal beachtet. Bis wann die Betriebe offen haben dürfen, wird nicht im Teilzonenplan, sondern im Gastwirtschaftsreglement geklärt. (pd/ren)

Hier sind Erotikbetriebe verboten

Innerhalb der markierten Fläche will der Rorschacher Stadtrat sexgewerbliche Betriebe verbieten. Das Gebiet soll sich rund um den Hafen erstrecken, weil laut Stadtrat in dicht besiedeltem Gebiet Erotikbetriebe lästige Immissionen verursachen.



Quelle: Bundesamt für Landestopographie, Stadt Rorschach, Karte: sgt

Kuchen für Hilfe in Kambodscha

RORSCHACH. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rorschach lädt an diesem Sonntag zum Brot für alle in die evangelische Kirche ein. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit dem Punkt10-Familiengottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche Rorschach. Von 11 bis 14 Uhr gibt es im Kirchgemeindezentrum einen Frühlingmarkt. Das Mittagessen unter dem Thema «gut & (ge)recht Essen», mit Kuchenbuffet, steht jedermann offen. Spiel und Spass soll auch nicht zu kurz kommen. Der Erlös dieses Sonntags wird vollumfänglich für das Projekt von Brot für alle für Kambodscha verwendet. (sgo)

Tagesmutter gesucht

RORSCHACHERBERG. Die Regionale Vermittlungsstelle für Tagesfamilien sucht dringend einen Tagesplatz in Rorschacherberg. Das Mädchen ist knapp drei Jahre alt und braucht montags, dienstags und donnerstags von 12 bis 18.30 Uhr eine Betreuung. Interessierten erteilt die zuständige Vermittlerin Sabine Hanselmann unter der Telefonnummer 079 649 93 03 nähere Auskünfte. (SH.)